

Elsass - Treffen

Kientzheim, 5. Oktober 1999

"Burg Niedeck liegt im Elsass,
der Sage wohl bekannt,
wo einst die Burg der Riesen stand."
Adalbert von Chamisso, falls man es vergaß!
"Doch fragt man nach den Riesen,
man findet sie nicht mehr."

Jedoch drei Streiter kamen her,
auf Auto, Zug sie sich verließen.
Von Dorn- und Wartburg kamen zwei
mit ihren schönen Frauen,
gar lieblich zu erschauen,
Mit Willi und Marie-Pierre warn's sechs, nicht drei.

Die Freunde sind versammelt zu einem Abendmahl.
Viel Zeit ist schon veronnen
seit Willi nach Jena ist gekommen
im Panhard zum allerersten Mal.
Protonen an der DNS war der Grund der tollen Reise,
ob Cytosin, ob Guanin das Proton sich schnappte,
das war die Frage, die verkappte,
und auf welche Art und welche Weise.

Nach zweiunddreißig Jahren ist die Frage nicht geklärt.
Was nicht verhindert, daß die Streiter
die Wissenschaft anders trieben weiter.
Dir Frag' ist offen, die Freundschaft hat das nicht gestört.

Eine wichtige Entdeckung in Jena ward gemacht:
Netropsin ist zwar schrecklich giftig,
für die DNS war's jedoch ganz triftig:
A-T spezifisch, Rillenbinder, berühmt ward 's über Nacht.
Die kleine Rille! das sei vorweggenommen,
dabei ist in der großen viel mehr Platz!
Das Wasser springt mit einem Satz
heraus, Netropsin ist an die Stell' gekommen!

Kein Mensch hat die G'schicht' geglaubt.
Christoph mit ruhigem Temperament
bringt Argument um Argument,
bis eines Tags er Arcamone aufgeklaubt.
Distamycin hatte er gemacht und viele Analoge;
zwei, drei, vier, fünf, sechs Motive.
Als ob die CD-Maschine noch nicht genügend lief:
"Alles sei vermessen!"
Gerhard und Günther machten ganze Kataloge.
Doch andre Dinge nicht vergessen:
Inosin statt Guanin das war die Spitze.
Willi hatt' am Zucker ersetzt HO und H mit F.
Nach Saclay kam Christoph nun zum Treff.
Es kann kein' Zweifel geben,
die Kollegen rundum erbeben:
Netropsin, Distamycin sitzen in der kleinen Ritze!
Dick Dickerson hat den Wasserstrang bewiesen.
Auf Netropsin stürzt er sich wie besessen,
damit die Dümmlen es auch nicht vergessen,
Lexotropsine aus Kanada die letzten Zweifel schließen.

In Jena und Saclay hat sich inzwischen viel begeben.
Kernresonanz statt Raman hat sich Hartmut
vorgenommen,
mehr Information kann man damit bekommen.
Auch Willi konnt' einen Bruker aus der Taufe heben.
Mit Victor hatten wir methylierte DNS bereits vermessen.
Die Sequenz war kurz, doch hatten wir 'ne Ahnung,
daß hier wichtiges sich tat. Deshalb die Mahnung,
daß läng're Stücke wir dürften nicht vergessen.
Hartmut zu unsrer Hilfe kam, doch braucht's recht lang,
mit Bürokraten gab's viel Hader.
Im Arbeiterparadies hatt' er sich exponiert,
mit Musik und subversiven Filmen experimentiert.
Doch ward er "Reisekader";
bisweilen ward uns trotzdem bang.
Die Bürokratie ist nicht nur volksdemokratisch,
überall ist der Papierkram symptomatisch.
Er kam und half uns sehr.
Ein schönes Paper - was will man mehr -
in *Biochemistry* hat uns belohnt: der große Wurf gelang.

So sitzen wir nach vielen Jahren
in der Kerze trauten Schein
bei einem guten Gläschen Wein
und wollen die Erinnerung bewahren.
Drei Freunde - ich glaub das ist erwähnenswert -
einer neuen Zukunft haben sie vertraut,
ein kleines Stück der Wissenschaft gebaut.
Auf ihre Weise, mit Geist und nicht dem Schwert.
Schillers Manen haben uns geführt.
Über harte Grenzen haben wir uns verständigt,
den Geist der Intoleranz gebändigt.
Uns're Pläne zum Erfolg geführt.

Gelassen schauen wir zurück.
Die Zukunft ist nicht uns're Sache,
daß die Jugend sich die ihre mache!
Doch düster ist für sie mein Blick.
Am Ende des Jahrtausends steh'n wir nun,
und vieles, wovon wir nur geträumt,
ward Wirklichkeit, das sei eingeräumt.
Doch vieles bleibt den Kindern noch zu tun.
Mit "Einigkeit und Recht und Freiheit" viel Unfug ward
getan.
Daß viel besser als die Alten,
Europas Erbe sie verwalten,
mit dieser Hoffnung das Millenium fange an!

Kientzheim, 5. Oktober 1999

Willi Guschlbauer